
Maturitätslehrgang und Schwerpunktfächer

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Im Verlauf des zweiten Gymnasialjahres wirst du dich für ein Schwerpunktfach entscheiden müssen. Die vorliegende Broschüre informiert dich ausführlich über unser Angebot an Schwerpunktfächern und den Maturitätslehrgang. Bei der Wahl des Schwerpunktfachs sollst du folgende Aspekte berücksichtigen:

- Das Schwerpunktfach bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand und ein vertieftes Eindringen in ein bestimmtes Fachgebiet. Die damit verbundenen Erfahrungen in methodisch-praktischer Hinsicht (Arbeitstechniken, Sorgfalt, Durchhaltewille etc.) sowie auf der emotionalen Ebene (Freude über den Erfolg intensiver Lernanstrengungen) lassen sich auf die spätere schulische und/oder berufliche Laufbahn übertragen. Diese positiven Erfahrungen sind aber nur dann möglich, wenn das gewählte Schwerpunktfach deinen Neigungen und Interessen entspricht.
- Der Entscheid ist keine Berufswahl, es geht lediglich um eine Schwerpunktsetzung. Die schweizerisch anerkannten Maturitäten sind Ausweise für eine breite Allgemeinbildung und erlauben den prüfungsfreien Zutritt in die ersten Semester aller Fakultäten schweizerischer Hochschulen.
- Mit der Wahl des Ergänzungsfachs im sechsten Gymnasialjahr kann – mit klarerer Kenntnis der folgenden Ausbildung – noch ein weiterer individueller Schwerpunkt gesetzt werden.

Zur Entscheidungsfindung dienen die durch die Fachschaften zusammengestellten Informationen über die Schwerpunktfächer. Die Klassenlehrpersonen können dir ebenfalls Auskunft geben. Im Januar findet eine Informationsveranstaltung statt, bei welcher du direkt Kontakt zu Fachlehrerinnen und Fachlehrern der Schwerpunktfächer aufnehmen kannst.

Aufgrund der Schwerpunktfachwahl werden die dritten Klassen neu gebildet. Wir wissen um die Problematik dieses Vorgangs. In einigen Fällen sind damit Trennungssängste, in anderen Hoffnungen verbunden. Wir versuchen jeweils, die Einteilungen derart vorzunehmen, dass auf die gewachsenen Klassenverbände Rücksicht genommen wird, soweit dies sinnvoll und möglich ist.

Die Maturitätsanerkennungsverordnung

Die Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) regelt die Anforderungen, die erfüllt sein müssen, damit eine Schule schweizerisch anerkannte Maturitätsausweise ausstellen kann. Für die Schuldauer des Maturitätslehrganges sind vier Jahre, für die gesamte Schuldauer bis zur Matura mindestens zwölf Jahre vorgeschrieben. Die Inhaberinnen und Inhaber schweizerisch anerkannter Maturitätsausweise können prüfungsfrei ins erste Semester aller Fakultäten sämtlicher Universitäten und eidgenössischer Hochschulen eintreten.¹

Die MAV schreibt Lehrpläne vor, welche sich auf die von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren verabschiedeten Rahmenlehrpläne abstützen. Die im Maturitätslehrgang unterrichtenden Lehrkräfte verfügen sowohl über einen Hochschulabschluss im Fachbereich als auch über einen pädagogischen Fachabschluss.

Das Fächerangebot gliedert sich in drei Kategorien mit den folgenden Anteilen an der gesamten Unterrichtszeit:

- Grundlagenfächer (ca. 83 %)
- Schwerpunktfächer (ca. 13 % / ab der 3. Klasse des Langzeitgymnasiums)
- Ergänzungsfächer (ca. 4 % / in der 6. Klasse des Langzeitgymnasiums)

Neben dem Unterrichtsbesuch in diesen Fächern wird auch eine Maturaarbeit verlangt, die für das Bestehen der Maturität zählt.

Zweisprachige Maturität

Die von einem Kanton nach eigenen Vorschriften erteilte zweisprachige Maturität wird ebenfalls anerkannt.

¹ Zum Latein vgl. auch S. 28

Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer

Die Kantonsschule Zug bietet auf der Grundlage der MAV folgende Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer an:

Grundlagenfächer

- die Erstsprache (Deutsch)
- eine zweite Landessprache ²
- eine dritte Sprache (eine dritte Landessprache, Englisch oder eine alte Sprache) ³
- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Geschichte
- Geografie
- Bildnerische Gestaltung oder Musik
- Wirtschaft & Recht ⁴

Schwerpunktfächer

- eine alte Sprache (Latein ⁵)
- eine moderne Sprache (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch)
- Physik & Anwendungen der Mathematik
- Biologie & Chemie
- Wirtschaft und Recht
- Bildnerische Gestaltung
- Musik

² An der Kantonsschule Zug ist Französisch die obligatorische zweite Landessprache, ausser wenn Französisch als Schwerpunktfach gewählt wird; in diesem Fall ist Italienisch obligatorisch als zweite Landessprache zu belegen.

³ An der Kantonsschule Zug werden Englisch, Italienisch und Latein angeboten. Englisch muss aber obligatorisch entweder als Schwerpunktfach oder als dritte Sprache gewählt werden.

⁴ Obligatorische Einführung für alle Schülerinnen und Schüler

⁵ Das Schwerpunktfach Latein kann nur gewählt werden, wenn im Gymnasium Unterstufe *Basissprache Latein* besucht wurde.

Ergänzungsfächer

- Physik
- Chemie
- Biologie
- Anwendungen der Mathematik
- Informatik
- Geschichte
- Geografie
- Philosophie
- Religionslehre
- Wirtschaft und Recht
- Pädagogik/Psychologie
- Bildnerische Gestaltung
- Musik
- Sport

Wahleinschränkungen beim Schwerpunktfach und Ergänzungsfach

- Eine Sprache, die als Grundlagenfach belegt wird, kann nicht gleichzeitig als Schwerpunktfach gewählt werden.⁶
- Ebenso ist die gleichzeitige Wahl eines Faches als Schwerpunktfach und Ergänzungsfach ausgeschlossen.
- Das Schwerpunktfach Latein kann nur gewählt werden, wenn im Gymnasium Unterstufe *Basissprache Latein* besucht wurde.
- Die Wahl von Musik oder Bildnerischer Gestaltung als Schwerpunktfach schliesst die Wahl von Musik, Bildnerischer Gestaltung oder Sport als Ergänzungsfach aus.
- Englisch ist entweder als Grundlagen- oder als Schwerpunktfach obligatorisch.

Angebot und Durchführung

Die KSZ bietet eine sehr breite Palette von Schwerpunktfächern und Ergänzungsfächern an. Die Durchführbarkeit dieses Angebots hängt allerdings davon ab, ob die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Mindestzahlen erreicht werden.

⁶ Diese Regelung gilt an der KSZ auch für den musisch-bildnerischen Bereich. Wer das Schwerpunktfach Musik belegt, muss im Grundlagenfach Bildnerische Gestaltung wählen und umgekehrt.

Bedingung für das Zustandekommen eines Kurses als Schwerpunkt- oder Ergänzungsfach ist die Anmeldung von mindestens sieben Schülerinnen und Schülern.

Wenn die Grundlagenfächer Latein und Italienisch in Verbindung mit dem Schwerpunktfach Englisch gewählt werden, genügen drei Anmeldungen, vorausgesetzt, dass das Schwerpunktfach Englisch die Mindestzahl von sieben Teilnehmern erreicht.

Das Grundlagenfach Italienisch ist als zweite Landessprache allerdings auch mit dem Schwerpunktfach Französisch verknüpft; wählt jemand Italienisch in Verbindung mit dem Schwerpunktfach Französisch, dann braucht es notwendigerweise sieben Anmeldungen.

Ausbildungsprofile mit sprachlichen Grundlagenfächern

Profil A: Sprachen

1. Schwerpunktfach Latein (LA) mit Französisch und Englisch
2. Schwerpunktfach Englisch (EN) mit Französisch und Latein
3. Schwerpunktfach Englisch (EN) mit Französisch und Italienisch
4. Schwerpunktfach Französisch (FR) mit Italienisch und Englisch
5. Schwerpunktfach Italienisch (IT) mit Französisch und Englisch
6. Schwerpunktfach Spanisch (SP) mit Französisch und Englisch

Profil B: Musik und Gestaltung

7. Schwerpunktfach Bildnerische Gestaltung (BG) mit Französisch und Englisch ⁷
8. Schwerpunktfach Musik (MU) mit Französisch und Englisch ⁸

Profil C: Mathematik und Naturwissenschaften

9. Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik (PM) mit Französisch und Englisch
Möglichkeit: WR, BI, MA, GS, MD und Maturaarbeit immersiv
10. Schwerpunktfach Biologie und Chemie (BC) mit Französisch und Englisch
Möglichkeit: WR, BI, MA, GS, MD und Maturaarbeit immersiv

Profil D: Wirtschaftswissenschaften

11. Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht (WR) mit Französisch und Englisch
Möglichkeit: BI, MA, GS, MD und Maturaarbeit immersiv

Alle elf Kombinationen sind an der Kantonsschule Zug möglich; ob alle realisiert werden können, hängt von der Anzahl der eingehenden Anmeldungen ab. Zu jedem Ausbildungsgang muss in der 6. Klasse noch ein Ergänzungsfach gewählt werden.

⁷ Mit dem Schwerpunktfach Bildnerische Gestaltung ist zudem das Grundlagenfach Musik verknüpft.

⁸ Mit dem Schwerpunktfach Musik ist zudem das Grundlagenfach Bildnerische Gestaltung verknüpft.

Profil A

	2. Spr.	3. Spr.
6. Gym	FR	EN
5. Gym	FR	EN
4. Gym	FR	EN
3. Gym	FR	EN
	1 LA	
6. Gym	FR	LA
5. Gym	FR	LA
4. Gym	FR	LA
3. Gym	FR	LA
	2 EN	
6. Gym	FR	IT
5. Gym	FR	IT
4. Gym	FR	IT
3. Gym	FR	IT
	3 EN	
6. Gym	IT	EN
5. Gym	IT	EN
4. Gym	IT	EN
3. Gym	IT	EN
	4 FR	
6. Gym	FR	EN
5. Gym	FR	EN
4. Gym	FR	EN
3. Gym	FR	EN
	5 IT	
6. Gym	FR	EN
5. Gym	FR	EN
4. Gym	FR	EN
3. Gym	FR	EN
	6 SP	

Profil B

	2. Spr.	3. Spr.
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	7 BG	
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	8 MU	

Profil C⁹

	2. Spr.	3. Spr.
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	9 PM	
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	10 BC	

Profil D¹⁰

	2. Spr.	3. Spr.
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	FR	EN
	11 WR	

⁹ Möglichkeit: WR, BI, MA, GS, MD und Maturaarbeit immersiv

¹⁰ Möglichkeit: BI, MA, GS, MD und Maturaarbeit immersiv

Die Matura an der Kantonsschule Zug

12 Maturafächer und die Maturaarbeit werden im Maturazeugnis mit Noten aufgeführt. Die Matura ist bestanden, wenn die doppelte Summe aller Notenabweichungen von 4 nach unten nicht grösser ist als die Summe aller Notenabweichungen von 4 nach oben und nicht mehr als vier Noten unter 4 erteilt wurden.

12 Maturafächer

- Erstsprache Deutsch
- eine zweite Landessprache (Französisch oder Italienisch)
- eine dritte Sprache (eine dritte Landessprache, Englisch oder Latein)¹¹
- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Geschichte
- Geografie
- Bildnerische Gestaltung oder Musik
- Schwerpunktfach
- Ergänzungsfach

- Maturaarbeit

Prüfungsfächer

Die folgenden Fächer werden schriftlich und mündlich geprüft:

- Erstsprache
- zweite Landessprache
- Mathematik
- das Schwerpunktfach
- das Ergänzungsfach

¹¹ An der Kantonsschule Zug werden Englisch, Italienisch und Latein angeboten. Englisch muss aber obligatorisch entweder als Schwerpunktfach oder als dritte Sprache gewählt werden.

Studentafel im Maturitätslehrgang

Fach	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Deutsch	4	3	4	4
2. Sprache (FR / IT) ¹²	3	3	3	3
3. Sprache ¹³ (EN / IT ¹⁴ / LA ¹⁴)	3	3	2	3
Mathematik	4	3	4	4
Biologie	2	2	2	
Chemie	2	2	3	
Physik	2	2	2	2
Geschichte	2	2	2	2
Geografie	2	2	2	
Wirtschaft & Recht		2	2	
Bildnerische Gestaltung oder Musik	2	2	2	
Schwerpunktfach ¹⁵	4	4	4	4
Ergänzungsfach ¹⁶				5
Maturaarbeit				1
Angewandte Gestaltung	Block 2W		Block 1W	
Informatik	1	1		
Medien		1		
Kunst und Kultur				2
Sport	3	3	3	3
Total	34	35	35	33

¹² An der KSZ ist Französisch die obligatorische zweite Landessprache. Einzige Ausnahme: Wenn Französisch Schwerpunktfach ist, wird Italienisch notwendigerweise zur zweiten Landessprache.

¹³ An der KSZ kann Französisch nicht als 3. Sprache gewählt werden: Französisch ist entweder 2. Sprache oder Schwerpunktfach.

¹⁴ Drei Lektionen in der 5. Klasse.

¹⁵ Schwerpunktfächer: Latein, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Physik & Anwendungen der Mathematik, Biologie & Chemie, Wirtschaft & Recht, Bildnerische Gestaltung, Musik.

¹⁶ Ergänzungsfächer: Biologie, Chemie, Physik, Anwendungen der Mathematik, Informatik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Religionslehre, Wirtschaft & Recht, Pädagogik/Psychologie, Bildnerische Gestaltung, Musik, Sport.

Schwerpunktfach Latein

Interessenlage

Das Schwerpunktfach Latein richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Interesse an einer breiten Allgemeinbildung im Kulturbereich: Sprachen, Literatur, Journalismus, Geschichte, Philosophie, Theologie, Archäologie, Kunstgeschichte, Politik, Recht, gesellschaftliche Fragen.

Inhalte

Das Schwerpunktfach Latein bietet den Schülerinnen und Schülern eine klassisch-humanistische Bildung mit sprachlichen, literarischen und kulturgeschichtlichen Schwerpunkten. Es ermöglicht eine eingehende Beschäftigung mit der lateinischen Sprache und Literatur und macht Sprache als Denk- und Kommunikationssystem begreifbar. Zudem vermittelt das Schwerpunktfach Latein ein vertieftes Verständnis der kulturellen Entwicklung Europas, seiner sprachlichen, geschichtlichen und künstlerischen Vielfalt. In Verbindung mit der zweijährigen Grundausbildung *Basissprache Latein* erreicht das Schwerpunktfach ein Bildungsniveau entsprechend dem ehemaligen Typus B und bereitet optimal auf ein Universitätsstudium vor. Der Lehrplan für das Schwerpunktfach Latein findet sich auf www.ksz.ch/Dokumente/Lehrpläne.

Methoden

Im Lateinunterricht werden grundlegende Techniken des Spracherwerbs und der Sprachbetrachtung vermittelt: Effizientes Vokabellernen, Denken in grammatikalischen Kategorien, Sprachvergleich mit modernen Fremdsprachen, Herleiten von Fremdwörtern und wissenschaftlichen Fachbegriffen. Im Unterschied zum Unterricht in den modernen Fremdsprachen tritt die aktive Sprachbeherrschung in den Hintergrund. Bei der Auseinandersetzung mit Originaltexten aus zwei Jahrtausenden europäischer Literatur und Kulturgeschichte werden stilsicheres Übersetzen in die Muttersprache sowie strukturelle Textanalyse und Textinterpretation intensiv gefördert. Im Rahmen von Gruppenarbeiten, Projektunterricht, Referaten und Exkursionen kommen vielfältige Arbeitstechniken zur Anwendung. Das Schwerpunktfach Latein bietet daher eine anspruchsvolle Methodikausbildung für Studiengänge und Berufe, die eine überdurchschnittliche Sprachkompetenz und eine systematische Auseinandersetzung mit Texten erfordern.

Vorteile für Studium und Beruf

Für viele Studiengänge an Schweizer und ausländischen Universitäten gibt es ein Lateinobligatorium, d.h. die Kenntnis des Lateinischen im Umfang eines Schwerpunkt- oder Grundlagenfaches wird vorausgesetzt. Grundsätzlich betrifft es die Fachbereiche Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte, Archäologie, Philosophie, Theologie, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft.

Die Lateinanforderungen der Universitäten sind mittlerweile unterschiedlich definiert. Zu beachten sind auch die unterschiedlichen Anforderungen für Bachelor- und Masterstudiengänge sowie für Haupt- und Nebenfächer. Erste Auskünfte über die aktuell gültigen Obligatorien bzw. Empfehlungen geben die entsprechenden Internetseiten der Universitäten und die Studienpläne.

Wer die erforderlichen Lateinkenntnisse nicht nachweisen kann, muss sie in der Anfangsphase des Bachelor- oder Masterstudiums erwerben. Dafür haben die Universitäten eigene Kurse eingerichtet. Diese sind allerdings sehr unterschiedlich organisiert. In jedem Fall belasten sie das Studium und verlängern die Studienzzeit.

Eine über die Grundkenntnisse hinausgehende Ausbildung im Schwerpunktfach ist für alle Studienrichtungen von Vorteil, in denen Lateinkenntnisse verlangt werden. Doch auch in anderen Studienfächern sind Lateinabsolventen und -absolventinnen sehr gern gesehen und überdurchschnittlich erfolgreich: „Wer Latein hatte, ist an der ETH gut.“ (Ralph Eichler, Präsident der ETH bis Ende 2014).

Die lateinische Literatur befasst sich mit den stets aktuellen Grundfragen der menschlichen Existenz und vermittelt aus historischer Distanz neue Perspektiven für die Probleme der Gegenwart. Das Schwerpunktfach Latein bietet eine sprachliche und kulturelle Allgemeinbildung von zeitloser, fächerübergreifender Bedeutung, wie sie heute nur am Gymnasium erworben werden kann. In diesem Sinne stellt das Schwerpunktfach Latein ein einzigartiges Bildungsangebot dar.

Schwerpunktfach Französisch

Interessenlage

Das Schwerpunktfach Französisch richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die motiviert sind, ihre sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten weiterzuentwickeln, um die französische Sprache in verschiedenen Situationen flexibel, spontan und präzise zu gebrauchen. Wer Französisch als Schwerpunktfach wählt, sollte gerne lesen und bereit sein, sich kritisch mit dem Gelesenen auseinanderzusetzen. Schülerinnen und Schüler, die sich für das Schwerpunktfach Französisch entscheiden, sind offen, kommunikativ und neugierig, die Kultur des frankophonen Sprachraums zu entdecken.

Inhalte

Das Schwerpunktfach Französisch vermittelt den Schülerinnen und Schülern ein hohes Mass an Sprachkompetenz. Durch eine vertiefte Reflexion über die Sprache als System (Struktur der Sprache, Grammatik, Wortschatz) wird eine korrekte Anwendung der Sprache angestrebt. Am Ende ihrer Ausbildungszeit verfügen die Lernenden über die im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen auf dem Niveau C1 aufgelisteten Fertigkeiten in den Bereichen Hören, Lesen, Sprechen, und Schreiben. Das heisst, sie können ein breites Spektrum anspruchsvoller Texte, Radio- und Fernsehsendungen sowie Chansons und Filme verstehen, sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äussern, sich spontan und fließend ausdrücken und die französische Sprache im beruflichen und gesellschaftlichen Leben wirksam und flexibel anwenden.

Neben dem Weiterentwickeln der Sprachkenntnisse und -fertigkeiten nimmt die französischsprachige Literatur und Kultur einen ebenso grossen Stellenwert ein. Die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen literarischen Texten verschiedener Epochen sowie mit Sachtexten, Ton- und Bilddokumenten zu aktuellen Themen ermöglicht einen vertieften Einblick in die Vielfalt des frankophonen Sprachraums. Die Schülerinnen und Schüler lesen, analysieren und interpretieren Originaltexte aus verschiedenen Jahrhunderten und lernen wichtige Epochen der frankophonen Literatur in ihren Grundzügen kennen. Sie reflektieren kritisch Sachtexte und Dokumente aus französischsprachigen Print- und audiovisuellen Medien und fördern dadurch ihre Kompetenz zur Selbstreflexion.

Methoden und besondere Arbeitsweisen

Im Schwerpunktfach Französisch wird eine grosse Vielfalt von Methoden und Arbeitsweisen angewendet, die der Förderung der Sprachkompetenz dienen. Die Verbindung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) zwingt zu vernetztem

Denken und Arbeiten. Der Unterricht umfasst sprachliche, literarische, soziale, politische, wirtschaftliche, geschichtliche, und kulturelle Aspekte der französischsprachigen Welt. Ausserdem nimmt die Förderung des selbstständigen Arbeitens einen grossen Stellenwert ein.

Vorteile für Studium und Beruf

Die Auseinandersetzung mit einer Sprache und ihrem kulturellen Hintergrund fördert die Kompetenz zur Selbstreflektion und trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen, indem den Lernenden ermöglicht wird, ihre eigene Sprache, ihre Lebens- und Denkweisen und ihre Gewohnheiten neu zu überdenken. Im Schwerpunktfach Französisch wird ausserdem Wert auf den präzisen Gebrauch der Sprache und auf exaktes Arbeiten gelegt, was in jedem späteren Studium und in der Arbeitswelt von grosser Wichtigkeit ist.

Dem Beherrschen der französischen Sprache kommt in Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kunst und Kultur im Hinblick auf ein weiterführendes Studium und die spätere berufliche Tätigkeit eine besondere Bedeutung zu, erleichtert dies doch die Zusammenarbeit und die Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene. Damit werden den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Perspektiven im beruflichen und privaten Bereich eröffnet.

Schwerpunktfach Italienisch

Interessenlage

Wir alle verwenden ganz selbstverständlich italienische Wörter, z.B. wenn wir einen Geldbetrag von unserem *Konto* abheben oder wenn wir im Musikunterricht lernen, ein *Allegro* oder ein *Andante* im richtigen *Tempo* zu spielen. Zudem sind auf unserer Speisekarte italienische Gerichte kaum wegzudenken. Die vielen italienischen Bezeichnungen, die wir in unserem Wortschatz haben, zeugen von der grossen kulturgeschichtlichen Bedeutung Italiens.

Das Fach Italienisch richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die neugierig sind, die kulturelle Vielfalt Italiens und der italienischen Schweiz zu entdecken. Wer dieses Fach wählt, sollte ganz allgemein sprachlich interessiert sein und Freude am Umgang mit Sprachen haben.

Für das Fach Italienisch bestehen an unserer Schule drei Wahlmöglichkeiten:

- als Schwerpunktfach mit 4 Wochenstunden
- als Grundlagenfach 2. Landessprache mit 3 Wochenstunden (in Kombination mit Französisch im Schwerpunktfach)
- als Grundlagenfach 3. Sprache mit 3 Wochenstunden (in Kombination mit Englisch im Schwerpunktfach)

Inhalte

Sowohl im Schwerpunktfach wie in den beiden Grundlagenfächern werden vorerst die Grundkenntnisse der italienischen Sprache vermittelt. Die Schüler und Schülerinnen lernen die Sprache aktiv zu beherrschen. Darüber hinaus gewinnen sie Einblick in die italienische Kultur und Lebensweise.

Die höhere Stundendotation im Schwerpunktfach ermöglicht jedoch eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Sprache. Die Schülerinnen und Schüler erwerben eine grössere mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Sie werden die Sprache so gut beherrschen, dass sie an einem Gespräch mit Italienern aktiv teilnehmen können und Originaltexte gut verstehen. Sie werden fähig sein, Texte aus der Muttersprache ins Italienische zu übersetzen und selber zu verfassen (Briefe, Aufsätze, Berichte, vielleicht sogar eine Matura-Arbeit). Im Schwerpunktfach werden die Schülerinnen und Schülern vermehrt auch literarische Texte lesen.

Am Ende ihrer gymnasialen Ausbildung werden die Schüler und Schülerinnen Italienisch auf einem fortgeschrittenen Niveau beherrschen, das im Schwerpunktfach vergleichbar ist mit dem Referenzniveau B2/C1 des Europäischen Sprachenportfolios.

Im Grundlagenfach Italienisch 2. Sprache erreichen sie das Referenzniveau B2, im Grundlagenfach 3. Sprache B1/B2.

Methoden und besondere Arbeitsweisen

Im Italienischunterricht wird – wie in den andern Sprachfächern – eine grosse Vielfalt von Methoden und Arbeitsweisen angewandt, die der Förderung der Sprachkompetenz dienen. Die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation, d.h. das Hör- und das Leseverständnis, die mündliche und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit, werden dabei gleichermassen berücksichtigt. Neben dem kommunikativen Element umfasst der Sprachunterricht aber auch analytische, historische und kulturelle Aspekte, die vermehrt im Schwerpunktfach zum Zug kommen. In der Auseinandersetzung mit literarischen Werken der Gegenwart und der Vergangenheit werden die Schüler und Schülerinnen lernen, einen Text zu analysieren, in einen historischen Zusammenhang zu stellen und Bezüge zu andern Fachgebieten zu machen.

Vorteile für Studium und Beruf

Das Beherrschen der italienischen Sprache ist für keine Studienrichtung – mit Ausnahme des spezifischen Studienfaches – vorgeschrieben. Im Hinblick auf die berufliche Zukunft sind aber gerade in der Schweiz gute Italienischkenntnisse in vielen Tätigkeitsbereichen von Vorteil. Man denke z.B. an einen Mediziner, einen Juristen, einen Bundesbeamten, einen Journalisten oder einen leitenden Angestellten, für die es sehr von Nutzen ist, wenn sie Italienisch können. Weltweit gesehen ist Italienisch eine der meist-studierten Sprachen; immer mehr Leute interessieren sich für diese traditionsreiche Sprache, um das künstlerische, musikalische und literarische Kulturgut aus dem italienischsprachigen Raum besser verstehen und geniessen zu können.

Schwerpunktfach Englisch

Interessenlage

Das Schwerpunktfach Englisch richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich für die Weltsprache Englisch und für die Kulturen der englischsprachigen Welt interessieren. Wer dieses Schwerpunktfach wählt, sollte bereit sein, sich intensiv mit sprachlichen Phänomenen zu beschäftigen. Die Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Englisch lesen gerne und setzen sich kritisch mit dem Gelesenen auseinander. Sie bringen auch Bereitschaft und Freude an der mündlichen Kommunikation mit.

Inhalte

Der Unterricht im Schwerpunktfach ermöglicht einen vertieften Einblick in die Vielfalt des englischsprachigen Kulturraums, insbesondere in dessen Literatur. Nebst zeitgenössischen Werken können auch solche aus dem 19. Jahrhundert berücksichtigt werden. Es werden sowohl literarische Texte (Romane, Kurzgeschichten, Dramen und Gedichte) als auch Sachtexte zu aktuellen Themen gelesen. Bei der Lektüre wird der bewusste Umgang mit der Sprache besonders gefördert, indem die Wirkung der englischen Sprache in Texten reflektiert wird (z.B. formelle und informelle Sprachebenen, Ironie, Metaphern, etc.). Der Aneignung eines reichhaltigen und differenzierten Wortschatzes wird im Schwerpunktfach Englisch ebenfalls viel Wert beigemessen. Weitere Themen des Unterrichts im Schwerpunktfach Englisch sind kulturelle Aspekte der englischsprachigen Welt und ein Abriss der englischen Sprachgeschichte.

Methoden und besondere Arbeitsweisen

Im Schwerpunktfach Englisch werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet, Literatur eigenständig zu erkunden. Dies geschieht zum Beispiel im Rahmen von projektartigem Unterricht.

Ein Hauptaugenmerk wird auf die schriftliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler gelegt. Das regelmässige Verfassen von verschiedenen Textsorten dient dabei nicht nur der Übung, sondern fördert auch die Selbständigkeit und Kritikfähigkeit im Umgang mit Texten (z.B. Journale führen).

Im Schwerpunktfach Englisch wird die mündliche Sprachkompetenz durch den frühen Einsatz der Sprachassistentinnen und -assistenten speziell gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auch effiziente Methoden der selbständigen Spracherweiterung (z.B. im Bereich des Vokabulars) kennenlernen und anwenden können.

Vorteile für Studium und Beruf

Die Mehrheit der Fachliteratur in praktisch allen Studienrichtungen an Universitäten wird in Englisch veröffentlicht. Generell ist Englisch als globale Verständigungssprache unumgänglich. Das Schwerpunktfach befähigt die Schülerinnen und Schüler, ein höheres sprachliches Niveau in den verschiedenen Bereichen der englischen Sprache zu erlangen.

Insbesondere bereitet der Unterricht im Schwerpunktfach Englisch zum Beispiel durch die Betonung des bewussten und genauen Umgangs mit Sprache die Schülerinnen und Schüler auf ein Sprachenstudium (nicht nur Englisch) vor.

Schwerpunktfach Spanisch

Interessenlage

Das Schwerpunktfach Spanisch richtet sich an Schülerinnen und Schüler, welche Freude am kritischen und überlegten Umgang mit der Sprache haben und gerne lesen. Sie sollten zudem kommunikationsfreudig sein und sich für fremde Kulturen und deren Geschichte interessieren.

Sprachliche Inhalte

Das Schwerpunktfach Spanisch vermittelt den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit, ihre Ideen und Anliegen mündlich und schriftlich angemessen auszudrücken. Sie sollen an einem spanischen Gespräch ohne grössere Mühe aktiv teilnehmen können.

Neben dem kommunikativen Element umfasst der Sprachunterricht auch analytische, historische und kulturelle Aspekte: Die Schülerinnen sollen sich Gedanken über die Funktionsweise der spanischen Sprache machen und sie mit anderen Sprachen vergleichen. Der Unterricht soll Freude an der Schönheit der Sprache und am fantasievollen Umgang mit ihr wecken.

Literarische Inhalte

Der Unterricht im Schwerpunktfach Spanisch gibt Einblick in die Vielfalt des spanischen und lateinamerikanischen Sprachraums sowie dessen Literatur. Die Auseinandersetzung mit spanischsprachiger Literatur und Kultur nimmt einen ebenso grossen Stellenwert ein wie das Erlernen der Sprache. Sie soll nicht zuletzt Offenheit und Toleranz gegenüber Fremdem vermitteln und die Fähigkeit zu gesunder Selbstkritik fördern.

Besonderheiten

Spanisch kann nur als Schwerpunktfach, nicht aber als Grundlagenfach gewählt werden. Der Spanischunterricht vermittelt somit Einsichten und Fähigkeiten, welche nur von einer Minderheit der Maturandinnen und Maturanden geteilt werden.

Vorteile für Studium und Beruf

International gesehen gehört Spanisch zu den wichtigsten Fremdsprachen überhaupt. Die Bedeutung des spanischsprachigen Kultur- und Wirtschaftsraumes wächst zudem kontinuierlich. Nicht zuletzt verfügen Schülerinnen und Schüler mit diesem Schwerpunktfach über ein individuelles Bildungsprofil, welches ihnen in verschiedensten Berufen und Tätigkeiten von Vorteil sein kann: Tourismus, Journalismus, Wirtschaft, soziale Berufe, Sprachstudium.

Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik

Interessenlage

Möchtest du gerne genauer wissen, warum ein Raumschiff die Erde umkreisen kann, wie aus Sonnenstrahlung elektrischer Strom entsteht, wie ein Kühlschrank funktioniert, wie man Information auf einer CD speichern kann oder was an radioaktiven Strahlen gefährlich ist?

Kannst du dir vorstellen, solche Fragen mit dem Computer und elektronischen Hilfsmitteln genauer zu untersuchen? Dafür brauchst du Freude am Ausprobieren, Tüfteln und an mathematischen Fragestellungen. Und es gehört eine gehörige Portion Durchhaltevermögen dazu sowie die Bereitschaft, den Problemen wirklich auf den Grund zu gehen.

Vielleicht fragst du dich: „Ja, kann ich denn das überhaupt, ist das nicht viel zu schwierig für mich?“ Natürlich kann man nicht immer alles gleich auf Anhieb verstehen, vieles wird erst im Verlaufe der Zeit verständlicher. Häufig kann man Lösungen nur gemeinsam oder mit Hilfe des Lehrers erarbeiten. Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen und physikalischen Fragestellungen im Rahmen unseres Schwerpunktfaches wirst du in der Lage sein, dich auch in solchen schwierigen Situationen zurecht zu finden.

Inhalte

In der 3. und 4. Klasse geht es zunächst um Erweiterungen und vor allem um eine wesentliche Vertiefung von Themen, die im Grundlagenfach angeboten werden. In der Physik geschieht dies anhand ausgewählter Kapitel aus Mechanik (z.B. Kreisbewegung), Wärmelehre (Strahlungsgesetze, Energieumwandlung) und Elektrizitätslehre (elektrisches Feld, Induktion, Elektronik). In der Mathematik werden Themen der Raumgeometrie (Darstellende Geometrie) und Matrizenrechnung behandelt. Ausserdem wird eine Einführung in die mathematische Auswertung von Messdaten (Statistik) gegeben.

Die 5. und 6. Klasse stehen im Zeichen der Zusammenarbeit der beiden Teilgebiete. Einerseits bietet sich die Gelegenheit, mathematische Methoden in der Analyse von physikalischen Problemstellungen anzuwenden und zu vertiefen. Andererseits werden ausgehend von konkreten Fragestellungen – wie sie sich etwa im Rahmen von Projektarbeiten stellen – die mathematischen und physikalischen Werkzeuge erarbeitet, die zu deren Lösung notwendig sind. Dies kann an einer Vielzahl von Themen geschehen: Beispiele sind die numerische Simulation von Planeten- und anderen Bewegungen, die Untersuchung von Schwingungs- und Wellenphänomenen (Klänge, Licht), die Beschreibung von Wechselströmen durch komplexe Zahlen oder die Auswertung von Experimenten zur Quantentheorie.

Methoden und besondere Arbeitsweisen

Im Wechsel mit klassischen Unterrichtsformen werden vermehrt Projekte in Kleingruppen bearbeitet. Ausgehend von mathematischen und physikalischen Fragestellungen wird beobachtet, gemessen, ausgewertet, modelliert und nach Lösungen gesucht. Die Schüler haben dabei die Gelegenheit, den Umgang mit modernen Messgeräten zu erlernen und einzuüben. Bei der Auswertung wird viel Wert auf den effizienten Einsatz von Computer und Taschenrechner gelegt. Durch die gleichzeitige Anwesenheit von Mathematik- und Physiklehrperson im Team-teaching ist eine intensivere Betreuung der Schülerinnen und Schüler möglich.

Vorteile für Studium und Beruf

Die Erfahrungen früherer Absolventinnen und Absolventen des Schwerpunktfachs PM zeigen, dass sie bis zur Matura spürbar verbesserte Fähigkeiten entwickeln, physikalische und mathematische Fragen eigenständig zu bearbeiten. Für den Einstieg in all jene Studienrichtungen, welche Mathematik oder Physik im Pflichtprogramm führen (z.B. ETH-Studien und Medizin) ist dies von unschätzbarem Wert.

Daneben erweisen sich aber auch in andern Studienfächern (Architektur, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) vertiefte Vorkenntnisse in Mathematik, Physik und Informatik als überaus nützlich.

Schwerpunktfach Biologie und Chemie

Interessenlage

Wer Freude und Interesse am Erforschen der belebten und unbelebten Natur hat, wer gerne den Phänomenen auf den Grund geht, wer selber Experimente durchführen möchte, um daraus theoretische Erkenntnisse abzuleiten, wer über eine gute Beobachtungsgabe, logisches Denkvermögen sowie eine Portion Durchhaltevermögen verfügt, wird mit der Wahl des Schwerpunktfaches Biologie und Chemie richtig liegen.

Inhalte des chemischen Teils

Anwendungen und Erweiterungen der im Grundlagenfach erworbenen Kenntnisse erfolgen anhand ausgewählter Themen aus folgenden Fachgebieten:

- Chemie im Alltag (z.B. Kunststoffe, Glas, Farbstoffe, Tenside)
- Life Science (Umweltchemie, medizinische und biologische Chemie)
- Spezielle Chemie (z.B. Orbitalmodell, spektroskopische Methoden, Thermodynamik)
- Experimentelles Arbeiten im chemischen Labor

Inhalte des biologischen Teils

Zusätzlich zum obligatorischen Unterricht (Nerven und Hormone, Ökologie, Zellenlehre, Vererbung, Verhalten, Evolution) bringt der biologische Teil vor allem die nachfolgenden Ergänzungen:

Kennenlernen wichtiger Stoffwechselforgänge mit integrierten Kenntnissen der organischen und anorganischen Chemie, z.B. Photosynthese, Zuckerabbau, wichtigste Schritte der Verdauung, ausgewählte Hormonwirkungen, Bodenchemie usw.

Formenkenntnis ausgewählter Organismen im Zusammenhang mit ökologischen und entwicklungsbiologischen Themen.

Inhalte beider Fächer

Ausgewählte medizinische und ökologische Probleme aus biologischer und chemischer Sicht. Vertiefte Informationen über aktuelle biologische und chemische Themen. Verknüpfung der Naturwissenschaften mit ethischen und wirtschaftlichen Problemen.

Methoden und besondere Arbeitsweisen

Vermehrte Gelegenheit zur Durchführung von Versuchen sowohl nach Anleitung als auch nach eigener Planung. Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten (Fragestellung, Literaturrecherche, Experimente und Präsentation der Resultate). Einzel- und Gruppenarbeiten sind möglich. Labor- und Feldarbeit sollen einen grossen Stellenwert haben.

Vorteile für Beruf und Studium

Der Besuch des Schwerpunktfaches Biologie und Chemie ist sicher von Vorteil bei der Wahl der folgenden Studiengänge:

- Biologie / Biochemie
- Chemie
- Medizin (Human-, Zahn-, Tier-)
- Pharmazie
- Kultur- und Umwelttechnik
- Lebensmitteltechnologie
- Umweltnaturwissenschaften
- Ernährungswissenschaften
- Werkstofftechnologie
- Geologie
- Forstwirtschaft
- Agronomie
- Sekundarlehrer (phil. II)
- Sport

Auch bei der Wahl einer nichtuniversitären Ausbildung kann der Besuch des Schwerpunktfaches Biologie und Chemie von Nutzen sein: z.B. Chemielaborant(-in), Medizinische(r) Laborant(-in), Pharmaassistent(-in), Drogist(-in), Diätassistent(-in), medizinische Pflegeberufe, Physiotherapie, Primarlehrer(-in).

Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht

Interessenlage

Mit wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen werden alle Menschen tagtäglich konfrontiert. Wenn du zum Beispiel in der Mensa ein Sandwich kaufst, nimmst du als Konsument am Wirtschaftsleben teil und schliesst einen Kaufvertrag ab.

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht richtet sich deshalb nicht nur an Schülerinnen und Schüler, welche später einmal Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften studieren möchten. Vertiefte Kenntnisse sind unabhängig vom zukünftigen Ausbildungsweg wertvoll. Falls du Interesse an aktuellen wirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen hast, ist das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht die richtige Wahl!

Inhalte

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht umfasst folgende Fachgebiete:

- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Rechtskunde
- Rechnungswesen

In den einzelnen Fachgebieten werden wir uns unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen:

Betriebswirtschaftslehre

Ich gründe eine Unternehmung: Wie gehe ich dabei vor? Welche Rechtsform hat welche Vor- und Nachteile? Wie kann eine Unternehmung organisiert werden? Wie plant die Unternehmung die Vermarktung ihrer Produkte? Welche Chancen und Gefahren bietet die Geldanlage an der Börse? Welche Versicherungen sollte ich abschliessen?

Volkswirtschaftslehre

Wie wird sich die Konjunktur in der nächsten Zeit entwickeln? Wie können erfolgreiches Wirtschaften und Umweltschutz unter einen Hut gebracht werden? Welchen Einfluss hat ein schwacher Dollar auf unsere wirtschaftliche Entwicklung? Welche Bedeutung haben die Abkommen mit der EU für die Schweiz? Mit solchen volkswirtschaftlichen Fragen wirst du dich im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht ebenfalls beschäftigen.

Rechtskunde

Möchtest du nach der Matura in einer Wohngemeinschaft leben? Wenn ja, stellen sich dir möglicherweise folgende Fragen: Soll der Mietvertrag von allen Mieterinnen und Mietern unterschrieben werden? Welche Rechte und Pflichten habe ich als Mieterin und Mieter? Wir werden auf diese Fragen eingehen und weitere wichtige Verträge aus dem Privatrecht (z.B. Kaufvertrag, Arbeitsvertrag) behandeln. Aber auch mit dem Strafrecht werden wir uns anhand von Rechtsfällen beschäftigen und sogar einen Strafprozess besuchen. Du bist dann in der Lage, der juristischen Argumentation der Richter bei der Urteilsverkündung zu folgen.

Rechnungswesen

Wenn in Zeitungen über Unternehmungen berichtet wird, fallen häufig Begriffe wie Bilanz, Erfolgsrechnung, Cash Flow, Fremd- und Eigenfinanzierung usw. Im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht wirst du dir fundierte buchhalterische Kenntnisse aneignen, um in Zukunft solche Presseberichte zu verstehen. An einem einfacheren Beispiel werden wir mit einer Finanzbuchhaltungssoftware, welche in der Praxis eingesetzt wird, arbeiten.

Methoden und besondere Arbeitsweisen

Die Verbindung dieser verschiedenen Fachbereiche zwingt im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht zu vernetztem und interdisziplinärem Denken und Arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernen, mit Modellen umzugehen und Problemlösungsmethoden anzuwenden. In diesem Zusammenhang finden auch Rollenspiele und Planspiele Eingang in den Unterricht. Voraussichtlich wird im Schuljahr 2018/19 ein Pilotprojekt mit der Gründung von Mini-Unternehmen gestartet.

Vorteile für Studium und Beruf

Die im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht erworbenen Kenntnisse sind nicht nur für das Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften von grossem Nutzen. Die Praxis zeigt, dass Kenntnisse in Wirtschaft und Recht auch in anderen Berufen, wo es um Fragen der Unternehmensführung geht (z.B. Architekt, Arzt, Ingenieur usw.), wichtig sind. Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht bietet deshalb generell eine gute Voraussetzung für die Bewältigung von heutigen und zukünftigen Aufgaben unserer Gesellschaft.

Schwerpunktfach Bildnerische Gestaltung

Interessenlage

Das Schwerpunktfach Bildnerische Gestaltung ist von der Zielsetzung her vor allem eine Ausweitung und Vertiefung des Grundlagenfachs. Neben Freude an Bildnerischer Gestaltung sind Motivation und Leistungswille unerlässlich. Gute Grundfertigkeiten, eine wach gebliebene Neugier, Lernbereitschaft sowie Interesse für Kunst- und Kulturgeschichte sind die besten Voraussetzungen.

- Ausgeprägte Freude an Bildnerischer Gestaltung
- Geistige Beweglichkeit und Leistungsbereitschaft
- Fantasie und Experimentierfreude
- Offenheit für künstlerische Problemstellungen und kulturelle Zusammenhänge
- Erwägung eines gestalterischen oder pädagogischen Berufes

Inhalte

- Gute Kenntnisse und gezielte Anwendung von verschiedensten Verfahren in Bildnerischer Gestaltung (Zeichnung, Malerei, Plastik, Drucktechnik, Grafik, Typografie, Fotografie, digitale Bildgestaltung)
- Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur, Design
- Kunsttheorie und visuelle Kommunikation

Methoden und besondere Arbeitsweisen

- Prozessorientierte Unterrichtsprojekte
- Workshopartiger Unterricht und Atelierbetrieb
- Selbständiges Arbeiten
- Studium von Fachmedien

Vorteile für Studium und Beruf

- Hochschulen für Gestaltung und Kunst
- Kunstwissenschaft
- Architektur
- Film, Theater, Medien
- Primar- und Sekundarlehrerausbildung
- Soziale, vor allem therapeutische Berufe

Schwerpunktfach Musik

Interessenlage

Im Schwerpunktfach Musik können junge Menschen ihre musikalischen Begabungen entfalten und vertiefen.

Voraussetzungen

- Überdurchschnittliche Freude an der Musik
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Musik in ihren verschiedensten Erscheinungsformen
- Leistungsbereitschaft im künstlerischen Bereich
- Motivation im Erlernen und Erzielen von Fortschritten in Bezug auf ein oder mehrere Musikinstrumente und der Singstimme
- Erwägung eines musischen, pädagogischen oder sozialen Berufes

Inhalte

- Ausweitung und Vertiefung der Grundausbildung
- Ensemblespiel, Singen, Improvisation mit Stimme und Instrumenten, Musikgeschichte, Gehörbildung, Harmonielehre, Arrangements, Songwriting, Kompositionen, Musik und Bewegung
- Kontext und Hintergründe menschlich-musikalischen Schaffens
- Musik der Völker

Methoden und besondere Arbeitsweisen

- Workshopartiger Unterricht
- Es kann auf die Interessenslagen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße Rücksicht genommen werden
- Teamarbeit mit Eigenverantwortung

Vorteile für Studium und Beruf

- Musikhochschule
- Musikwissenschaft
- Tontechnikerin
- Soziale, musiktherapeutische Berufe
- Kindergarten-, Primar- und Sekundarlehrerausbildung

Lateinobligatorium an Hochschulen

Eidgenössisch anerkannte Maturitätsausweise berechtigen ihre Inhaber grundsätzlich, an allen schweizerischen Hochschulen jedes angebotene Studium aufzunehmen.

Für gewisse Studiengänge (aus den Fachbereichen Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte, Archäologie, Philosophie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theologie) an Schweizer und an ausländischen Hochschulen gibt es jedoch ein Lateinobligatorium, d.h. die Kenntnis des Lateinischen im Umfang eines Schwerpunkt- oder Grundlagenfaches wird vorausgesetzt. Die Lateinanforderungen der Universitäten sind mittlerweile unterschiedlich definiert. Zu beachten sind auch die unterschiedlichen Anforderungen für Bachelor- und Masterstudiengänge sowie für Haupt- und Nebenfächer. Erste Auskünfte über die aktuell gültigen Obligatorien bzw. Empfehlungen geben die entsprechenden Internetseiten der Universitäten und die Studienpläne.

Schülerinnen und Schüler, die Latein als Schwerpunkt- oder Grundlagenfach belegt und abgeschlossen haben, verfügen über diese Qualifikation.

Wer die erforderlichen Lateinkenntnisse nicht nachweisen kann, muss sie in der Anfangsphase des Bachelor- bzw. Masterstudiums erwerben. Dafür haben die Universitäten eigene Kurse und Prüfungen eingerichtet. Diese sind allerdings sehr unterschiedlich organisiert. In jedem Fall belasten sie das Studium und verlängern die Studienzzeit.

Für Schülerinnen und Schüler, die Latein weder als Schwerpunkt- noch als Grundlagenfach besuchen, gibt es zwei Alternativen:

Das *Latinum Helveticum*

Diese Prüfung wird im Rahmen der schweizerischen Maturitätsprüfungen während der Prüfungssession im Februar oder im August (in Basel, Bern oder Zürich) abgelegt. Sie besteht aus einer dreistündigen schriftlichen Übersetzungsprüfung und einer mündlichen Prüfung von 15 Minuten. Deren Bestehen berechtigt uneingeschränkt zum Studium aller Fächer, die Lateinkenntnisse verlangen, an allen Schweizer Universitäten.

Das *Kleine Latinum*

Mit der Universität Zürich besteht ein Abkommen über das *Kleine Latinum*. Der erfolgreiche Abschluss des Freifachs *Kleines Latinum* (Abschlussnote mindestens 4.0) berechtigt zum Studium aller Studiengänge, die Lateinkenntnisse verlangen.

Im Unterschied zum *Latinum Helveticum* wird das *Kleine Latinum* schulintern mit einer dreistündigen schriftlichen Prüfung und einer mündlichen Prüfung von 15 Minuten abgeschlossen. Die Erfahrungsnoten aus den letzten beiden Semestern werden hälftig angerechnet.

Das Freifach *Latinum Helveticum / Kleines Latinum* bereitet auf das *Latinum Helveticum* bzw. auf das *Kleine Latinum* vor. Schülerinnen und Schüler, die in der Unterstufe das Fach Basissprache Latein besuchen, können sich Ende der zweiten Klasse für diesen Freifachkurs, der mit je drei Wochenlektionen durchgeführt wird, anmelden. Sein Zustandekommen hängt von der Anzahl der Anmeldungen ab.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Fachschaft Latein (christine.stuber@ksz.ch).

Ausgabe für das Schuljahr 2018/19

Die Broschüre *Maturitätslehrgang und Schwerpunktfächer* findet sich auch auf www.ksz.ch/Dokumente.

Kantonsschule Zug, Lüssiweg 24, 6302 Zug

Tel 041 728 12 12, www.ksz.ch

November 2017

Schulleitung KSZ

